

Die Mitgift

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-606847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

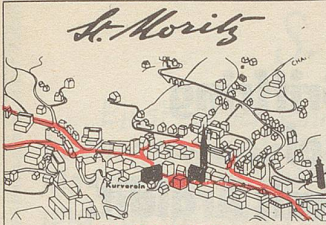
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Moritz



HOTEL EDEN GARNI

Im Zentrum ruhig und günstig wohnen. Freie Sicht auf See und Berge. 3 Min. zur Corvigliaabahn. Eigener Parkplatz. Saison: Juli–Oktober. Zimmer mit Bad ab Fr. 50.–. Frühstück à discrétion.

Familie M. Degiacomi, Besitzer
Tel. 082 / 3 61 61 Telex 74401

Freudenhäusliches

Frau Schulz: «Denken Sie nur, Frau Müller, meine älteste Tochter ist in einem Freudenhaus!»

Frau Müller: «Das wundert mich gar nicht. Sie war doch immer schon ein lustiges Kind.»

Die Mitgift

Der Heiratsvermittler zeigt das Bild eines jungen Mädchens.

Der Kunde: «Sie hat doch eingefallene Backen.»

Der Vermittler: «Aber fünftausend Dollar auf jede!»

Der Kunde: «Zweimalhunderttausend Dollar? Das ändert die Sache.»

Die Siebzigjährigen

Jedes Jahr, wenn die Grippe welle abflaut, wird offiziell versichert, dass die Toten schon über siebzig waren. Gewiss werden einem Zwanzigjährigen mehr Lebensjahre geraubt als dem Siebzigjährigen, und dennoch finde ich es nicht sehr taktvoll, tröstend bekanntzugeben, dass am Ende doch nur Uebersiebzigjährige gestorben sind.

Ein hoher Achtzigjähriger

n. o. s.

Aether-Blüten

In der Fernsehsendung «Tatsachen und Meinungen» sagte Peter Bichsel: «Die Schweizer sind sehr schnell zufrieden mit der Schweiz – wenn sie gewinnt!»
Ohohr

Im Theater

Zwei Frauen hören einen ganzen Akt nicht auf zu reden. Ein Herr vor ihnen rückt ungeduldig hin und her, dreht sich um, wirft ihnen wütende Blicke zu. Endlich sagt eine der Frauen:

«Sitzen Sie doch ruhig! Das macht einen ja nervös!»

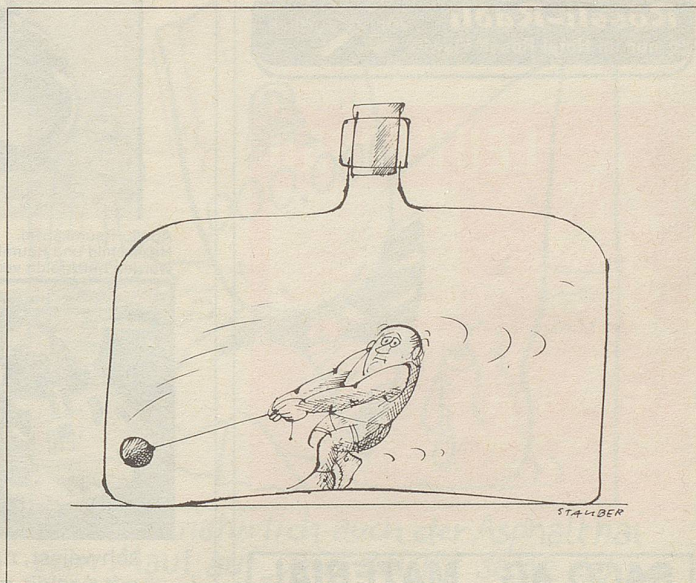
Austern

Der Parvenue: «Jetzt kann ich schon Austern essen. Nächstens werden sie mir vielleicht sogar schmecken.»

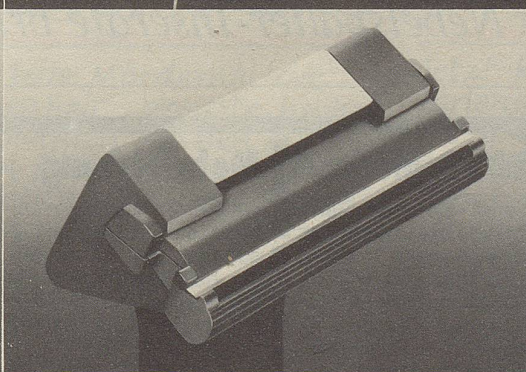
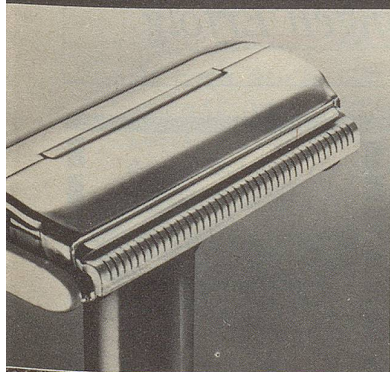
Unsere Generation hat einen derartigen Entwicklungssprung gemacht, dass die gesamte Kunst der Vergangenheit hoffnungslos kitschig erscheint ...

... jachaschtänke!

GIOVANNETTI



E KOMMT ES AN.



Ob Sie nun die klassische zweischneidige oder die komfortable einschneidige wählen. Wer erkennt, dass einzig die Klinge zählt, kommt zu WILKINSON SWORD. Denn dort werden heute noch Klingen gefertigt, die

- 6fach geschliffen,
- 4mal abgeledert,
- 3fach veredelt und dann noch
- sichtgeprüft sind.

Es gibt keine Klinge, mit der Sie sich gründlicher, schonender und länger rasieren können.

WILKINSON
SWORD
SEIT 1772